

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0542
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	5
Frauen:	5
Männer:	0
Rollensatz:	6 Hefte
Preis Rollensatz	105,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0542

# Liebling verdufte!

Komödie in 3 Akten

von

Indra Janorschke und Dario Weberg

## 5 Rollen für 5 Frauen

1 Bühnenbild

Im Labor der weltweit bekannten und erfolgreichen Parfüm Manufaktur "Glamouring" herrscht Krisenstimmung: Der Inhaber Frank Tasser hat seiner Ehefrau und engsten Mitarbeiterin Otilie, sowie der gemeinsamen Tochter Hermine gerade mitgeteilt, dass er sie wegen einer jüngeren Frau verlassen will. Während die beiden Frauen die Nachricht verarbeiten, tauchen nach und nach weitere Geschädigte auf. Frank scheint ein wildes Doppelleben geführt und mehr als einer Frau das Herz gebrochen zu haben. Es kann nur eine Lösung geben: Der untreue Ehemann, Vater und Liebhaber muss aus dieser Welt verduften! Ein Mordplan wird ersonnen, doch es ist gar nicht so einfach den untreuen und misstrauischen Frank ins Jenseits zu befördern...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Erste Szene:**

*Ottilie sitzt am Tisch und weint. Hermine steht etwas hilflos und gleichzeitig wütend neben ihr. Eva kommt herein und bleibt erschrocken stehen.*

Eva: Ach herrjeh! Was ist passiert?

Ottilie: *weint* Mein Leben ist zu Ende.

Hermine: *zieht Eva mit nach vorne, leise* Mein Vater hat uns gerade mitgeteilt, dass er uns verlassen will.

Eva: Was?

Hermine: Vollkommen ohne Vorwarnung. Er kommt hier rein und sagt zu Mutti: „Ach übrigens, es läuft ja schon länger nicht mehr so mit uns, ich ziehe aus“.

Eva: Was??

Ottilie: *weint* Mein Leben ist zu Ende.

Hermine: Ich meine, er ist ja wirklich ein Arschloch, das wussten wir schon lange, aber das hier toppt alles.

Eva: Was?

Hermine: Dieses Schwein! Einfach so.

Eva: Hat er gesagt, warum?

Hermine: Hab ich dir doch gerade gesagt. Weil es angeblich nicht mehr so läuft zwischen ihnen.

Eva: Sonst nichts?

Hermine: Doch. *wütend* Das Übliche: Ne andere Frau.

Eva. Oh.

Ottilie: *weint* Mein Leben...

Eva: ...ist zu Ende, ja, ja. *Zu Hermine* Eine andere Frau?

Hermine: Natürlich eine Jüngere. Eben die typische mittlere Lebenskrise.

Eva: Ach was, das hat nichts mit einer Midlife Crisis zu tun, sondern mit Liebe. Er ist der ganz großen Liebe begegnet.

Hermine: Unsinn. Du hast doch keine Ahnung. Das bekommen die alle, wenn sie in die Jahre kommen. Müssen sich noch mal beweisen, dass bei ihnen alles funktioniert. Sie noch immer ihren Mann stehen können. Igitt! Wie komme ich jetzt darauf? Ich darf da gar nicht dran denken, wie mein Vater und irgendso eine Tussi ...

Eva: Ihr habt also keine Ahnung, wer sie ist?

Hermine: *wütend* Doch. Das wissen wir.

Eva: *ertappt* Scheiße!

Hermine: Das kannst du wohl sagen.

Eva: Mensch, ich wollte schon länger mit dir darüber reden ...

Hermine: Du wusstest davon?

Eva: Was?

Hermine: Na, von dem Verhältnis meines Vaters?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Eva: Äh ... vielleicht?

Hermine: Vielleicht? Was soll das denn heißen? Du bist meine beste Freundin. Wenn du gewusst hast, dass mein Vater fremdgeht, warum sagst du denn dann nichts?

Eva: Äh ... ich weiß nicht.

Hermine: Du weißt nicht?

Eva: *vorsichtig* Also wisst ihr nichts Genaues über ... die ... Frau?

Hermine: Ich bin echt sowas von wütend auf ihn. Meine Mutter hat ihn unterstützt, all die Jahre. Hat sich die Nase blutig gerochen an seinen blöden Parfümen. Hat sich seiner Tyrannei gebeugt und hart geschuftet, während er immerschon wusste, wie man der Arbeit am besten aus dem Weg geht. Sie ist es doch, die für den Erfolg der Firma verantwortlich ist. Er grinst nur immer blöd in die Kamera und tut so, als würde er hier die meiste Arbeit machen. Und er schmeißt das Geld mit beiden Händen raus. Ich will gar nicht wissen, was der seiner Tussi alles geschenkt hat...

Eva: Also großzügig ist er, das muss man ihm lassen.

Hermine: Uns gegenüber ist er kniepig wie sonst was. Aber seiner Geliebten hat er bestimmt Schmuck gekauft und ist schick essen gegangen und...

Eva: Ja, da kann man sich nicht beschweren.

Hermine: Beschwerden? Und wie ich mich beschwere. Aber es bringt ja nichts. Jetzt ist „er“ mega erfolgreich mit seinem Poolipoo- Parfüm, macht Millionengewinne, besitzt eine der erfolgreichsten Parfümlinien der Welt und da will er sich aus dem Staub machen.

Eva: Na ja, wenn es nicht mehr so gelaufen ist zwischen ihnen...

Hermine: Was soll das denn heißen? Fällst du uns etwa in den Rücken?

Eva: Äh ... nein, nein. Natürlich nicht. Aber man sollte immer versuchen, beide Seiten zu verstehen.

Hermine: Sag mal, was ist los mit dir? Hast du plötzlich Angst, dich gegen deinen Chef zu stellen, oder was?

Eva: Ach was, Unsinn.

Hermine: Er ist ein solches Schwein!

Eva: Vielleicht hat er sich einfach total verliebt.

Hermine: Der? Nie im Leben! Der war immer schon nur in sich selbst verliebt.

Eva: Das stimmt doch überhaupt nicht.

Hermine: Natürlich. Solange er Mutti brauchte, hat er sie sich warm gehalten. Sie hat für ihn geschuftet wie bekloppt. Papa hat keine Ahnung von Parfümen. Er hat nur mit seinem Namen hergehaltem und hat das Startkapital gehabt. Mutti hat die Firma zum Erfolg geführt. Aber leider steht ihr Name nicht im Handelsregister. Wer weiß, wie lange er nebenbei schon diese Tussi hat.

Eva: Zwei Monate.

Hermine: Was?

Eva: Äh ... nehme ich an.

Hermine: Du nimmst es an?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Eva: Ja.
- Hermine: Wie kommst du denn auf zwei Monate?
- Eva: Äh ... Ja, wie komme ich darauf? *Denkt angestrengt nach* Ah ja, genau. Jetzt fällt es mir ein. Zwei Monate! Das ist doch die klassische Zeit. Zwei Monate. *Sehr zufrieden mit ihrem Einfall*
- Hermine: Welche klassische Zeit?
- Eva: Die ein Mann braucht, bevor er sich endgültig von der Ehefrau trennt, um mit der Liebe seines Lebens ganz neu anzufangen.
- Hermine: Ach ja? Wo steht sowas denn?
- Eva: Äh ... Das ist Allgemeinbildung.
- Hermine: Ein Teil Bildung, auf den ich gerne verzichte.
- Eva: Hat er denn gesagt, wie es jetzt weitergehen soll?
- Hermine: Oh ja! Er hat vor, die Firma zu verkaufen und eine karibische Insel zu kaufen. Da will er dann mit seiner neuen Flamme hausen.
- Eva: *glücklich und schwer begeistert* Ehrlich? Das ist ja traumhaft!
- Hermine: Was?
- Eva: Äh ... alpträumerhaft, meine ich.
- Hermine: Und jetzt halt dich fest: Er will bereits nächste Woche schon hinfliegen, um nach der passenden Insel zu suchen.
- Eva: Nächste Woche schon? Aber wir sind doch zu der Hochzeit meiner Freundin eingeladen.
- Hermine: Damit hat mein Vater doch nichts zu tun. Meinst du er kümmert sich darum, ob eine seiner Mitarbeiterinnen zu einer Hochzeit eingeladen ist?
- Eva: Natürlich.
- Hermine: Was?
- Eva: Natürlich **nicht**, meine ich.
- Hermine: Die Insel will er dann Poolipoo-Insel nennen. Weil ihm Poolipoo seinen Reichtum beschert hat. Ha! **Seinen** Reichtum, nicht **unseren**. Und dann will er eine Strandvilla bauen lassen. Poolipoo-House. Toll. Und wir sitzen hier rum, im regnerischen Deutschland, während seine Perle mit ihm nach Perlen taucht und sich mit Poolipoo einsprüht. *Ottilie ist aufgestanden und greift nach einem der Flakons in dem sich ein rotes Parfüm befindet. Ottilie sprüht Hermine und Eva mit Parfüm ein* Ich könnte kotzen.
- Ottilie: Und die Firma will er auch verkaufen.
- Hermine: Das habe ich ihr schon erzählt.
- Eva: Braucht man da denn kein Visum oder so?
- Hermine: Um die Firma zu verkaufen? Nicht das ich wüsste.
- Eva: Nein, ich meine, um in der Karibik zu leben.
- Hermine: Klar.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Eva: Kommt man denn so schnell da dran?

Hermine: Halt dich fest: ...

Ottilie: *weint* Er hat schon längst das Visum. *Sie sprüht Eva und Hermine nochmal jeweils einen Sprühstoß aufs Haar.*

Hermine: Verstehst du? Er muss es schon vor Wochen beantragt haben. Hinter unserem Rücken! Oh, das riecht aber gut. Ist das das neue Parfum, an dem du seit zwei Wochen gearbeitet hast?

Ottilie: *weint* Ja. Gerade fertiggestellt.

Eva: Aber ich habe noch gar kein Visum.

Ottilie: Geheime Rezeptur.

Hermine: Ist das nicht eine Unverschämtheit? Er muss es seit Wochen geplant haben.

Ottilie: *weint* Das beste Parfum, das ich je kreiert habe.

Hermine: Er muss doch wissen, dass er Mutti den Lebensinhalt nimmt, indem er die Firma verkauft und in die Karibik zieht.

Eva: Ich frage mich nur, warum er nichts gesagt hat?

Hermine: Na, das ist doch klar. Er wollte nicht, dass wir ihm eine Szene machen. Deshalb hat er uns erst eine Woche vorher Bescheid gegeben.

Eva: Hoffentlich komme ich da so schnell noch ran.

Hermine: Er ist wirklich sowas von egoistisch.

Eva: Er hätte da echt dran denken können.

Ottilie: Dieser Mann denkt nur an sich.

Eva: Es sollte bestimmt eine Überraschung werden.

Hermine: Natürlich sollte es eine Überraschung werden. Und zwar eine verdammt gemeine.

Eva: Das ist ja sowas von romantisch.

Ottilie: *weint* Ich habe ihn geliebt.

Eva: *seufzt* Jaaaa. Könnte ich noch einen Sprühstoß dieses neuen Parfums bekommen? Das ist ja sowas von gut!

*Ottilie sprüht Eva weinend ein*

Hermine: Stimmt Mutti. Deine Heimlichtuerei um den neuen Duft in den letzten Tagen hat sich wirklich gelohnt. Da ist dir ein ganz tolles Parfum gelungen. *Zu Eva* Moment mal, was soll das denn heißen? Du findest das romantisch? Daran ist doch wirklich nichts Romantisches. Das ist total entromantisierend.

Eva: *verliebt* Jaaa.

Hermine: Total feige ist das. Stellt uns vor vollendete Tatsachen. Es wundert mich, dass er nicht erst geflogen ist und wir dann einen Brief von ihm gefunden hätten.

Ottilie: Das ging doch nicht. Er hat mir doch noch genaue Anweisungen gegeben, wie es hier während seiner Abwesenheit und bis zum Verkauf der Firma weitergehen soll. Und er hat noch zehn Flaschen seines Spezial-Poolipoo bestellt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hermine: Natürlich. Irgendjemand muss ja für ihn das Poolipoo verkaufen, damit der Herr sich Poolipoo-Insel kaufen und Poolipoo-Haus bauen kann.
- Eva: Welches Spezial Poolipoo?
- Hermine: Ach, das ist auch wieder so eine Masche. Der Herr braucht sein eigenes Parfum, das nur er trägt. Streng geheime Rezeptur. Kennt nur Mutti. Und sie darf es nur für ihn herstellen. Arbeiten dürfen wir für ihn bis zum Abwinken. Aber wenn er erstmal die Firma verkauft hat, sehen wir bestimmt nichts von dem Geld.
- Eva: Aber sicher. Als Ehefrau steht Ottilie doch eine saftige Summe zu.
- Ottilie: *weint wieder* Ehevertrag. Ich musste vor unserer Hochzeit unterschreiben, dass ich auf sämtliche Unterhaltszahlungen verzichte.
- Hermine: Gütertrennung. Sehr geschickt von ihm. Die Firma, das Haus, alles läuft ausschließlich auf seinen Namen.
- Eva: Das war aber sehr unvorsichtig von ihnen Ottilie.
- Ottilie: *weint immer noch* Ich will das alles gar nicht haben. Ich will nur meinen Mann zurück. Und meine Arbeit behalten. Ich kann nicht ohne Frank und Poolipoo leben.
- Hermine: Unsinn! Natürlich willst du das Geld haben. Die Hälfte von allem, das willst du haben.
- Ottilie: Nein.
- Hermine: Doch.
- Ottilie: Nein!
- Hermine: Doch!
- Ottilie: Ok.
- Eva: Ich muss darauf achten, dass ich so einen Ehevertrag nicht unterschreibe.
- Hermine: Kommt drauf an. Wenn dein Zukünftiger reicher ist als du, solltest du es nicht unterschreiben, aber wenn er weniger Geld hat als du, dann solltest du drüber nachdenken.
- Eva: Er hat mehr Geld als ich. Viel mehr.
- Hermine: Du bist jetzt nicht das Thema. Sondern mein Vater und dieses ... Flittchen.
- Eva: Flittchen?
- Hermine: Natürlich. Wie würdest du sie denn bezeichnen?
- Eva: Seine Geliebte, die Liebe seines Lebens, seine Verlobte, wie auch immer. Aber nicht als Flittchen. Er hat doch das Recht, sich zu verlieben.
- Hermine: Nein!
- Eva: Doch!
- Hermine: Nein!
- Eva: Doch?
- Hermine: Er ist doch schon verliebt. In Mutti!
- Ottilie: In mich ist niemand verliebt. *weint wieder hemmungslos*
- Hermine: Unsinn. Natürlich ist Papa in dich verliebt. Und wie. Er weiß das nur nicht mehr.
- Eva: *glücklich* Ich werde heiraten!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Ottilie: *immer noch weinend* Sie wollen heiraten?
- Eva: Jaaa.
- Hermine: Was?
- Eva: Hä?
- Hermine: Du willst heiraten? Ich bin deine beste Freundin und wusste nichts davon?
- Eva: Ich wusste es doch auch nicht. Habe es doch auch erst jetzt im Moment erfahren.
- Hermine: Du hast einen Heiratsantrag bekommen?
- Eva: Noch nicht. Aber wenn er mit mir in die Karibik will, wird er mich dort bestimmt fragen.
- Hermine: Du willst auch in die Karibik?
- Eva: Oh ja.
- Hermine: Hast du etwa einen Freund, von dem ich noch nichts weiß?
- Eva: Ich? Äh ... Nein.
- Hermine: Doch, doch, doch. Du kannst mir nichts vormachen. Ich kenne dich doch ganz genau.
- Eva: Ich möchte nicht darüber sprechen.
- Hermine: Ach komm schon. Ich dachte wir sind Freundinnen und können uns alles anvertrauen.
- Eva: Das hier besser nicht.
- Hermine: Hey, das ist mies. Ich habe dir doch auch alles erzählt, die ganze Scheiße mit meinem Vater. Ich habe vor dir keinerlei Geheimnisse.
- Eva: Eben.
- Hermine: Du benimmst dich irgendwie komisch.
- Eva: Ich?
- Hermine: Komm, sag schon. Wer ist es?
- Eva: Niemand. Hör auf, mich zu bedrängen.
- Hermine: Niemand? Das glaube ich dir nicht.
- Eva: Und wenn schon. Ich will nicht darüber sprechen.
- Hermine: Das ist wirklich enttäuschend. Wir sind seit zwanzig Jahren befreundet. Seit wir beide im Kindergraten das Knetmännchen vergraben haben und Frederik in die Regentonne gefallen ist.
- Eva: Gefallen?
- Hermine: Ja, gefallen. Mehr oder weniger jedenfalls. Seit dem haben wir doch alles zusammen erlebt und wenn nicht direkt zusammen erlebt, dann haben wir uns hinterher sofort alles erzählt. Zum Beispiel die Geschichte von dir und Jan im Feuchtbiotop, als ihr ...
- Eva: *peinlich berührt* Schon gut.
- Hermine: Oder damals den Streich, den wir Frau Marsmann gespielt haben. Als du dich mit diesem Ding angezogen hast und dann ...
- Eva: Pst! Ist ja gut.
- Hermine: Und die Sache mit der Sickergrube.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eva: Fang bloß nicht mit der Sickergrube an. Das ist gemein.
- Hermine: Also, wer ist es?
- Eva: Na schön. Ich habe verstanden.
- Hermine: Wunderbar.
- Eva: Gut. Aber versprich mir, dass du nicht sauer wirst.
- Hermine: Ich? Warum sollte ich sauer werden?
- Eva: Was wisst ihr genau über die Geliebte deines Vaters?
- Hermine: Über die Geliebte meines Vaters? Lenk nicht vom Thema ab. Es geht jetzt um dich.
- Eva: Eben. Beantworte meine Frage.
- Hermine: Warum?
- Eva: Es hängt zusammen.
- Hermine: Es hängt zusammen? Dein Zukünftiger und die Geliebte meines Vaters hängen zusammen?
- Eva: Äh ..., ja.
- Hermine: Warte! Lass mich raten. Dein Zukünftiger ist der Bruder der Geliebten meines Vaters? Mensch, das braucht dir doch nicht unangenehm zu sein. Ich kann das ganz gut trennen. Liege ich richtig?
- Eva: Nein.
- Hermine: Was denn dann?
- Eva: Jetzt sag mir endlich, was ihr über die Geliebte deines Vaters wisst.
- Hermine: Wir wissen alles über sie.
- Eva: Das kann nicht sein.
- Hermine: Wie meinst du das?
- Eva: Ich meine, ihr könnt nicht alles über sie wissen. Genaugenommen könnt ihr fast gar nicht über sie wissen, weil ...
- Hermine: Da täuschst du dich aber gehörig. Sie heißt Sandra.
- Eva: Das stimmt doch überhaupt nicht.
- Hermine: Warum nicht? Hier, mein Vater hat uns sogar ein Foto gegeben, auf dem sie beide ganz verliebt rumknutschen.
- Ottilie: Warum hat er das getan? Er hätte es mir doch nicht auch noch zeigen müssen.  
*Beginnt wieder hemmungslos zu schluchzen*
- Hermine: *reicht Eva das Bild und wendet sich dann an Ottilie* Komm Mutti. Nimm es dir bloß nicht zu Herzen. Das ist es doch, was er will. Warum auch immer, aber es scheint ihm Spaß zu machen, dich zu verletzen.
- Eva: *starrt auf das Bild* Unmöglich!
- Hermine: Das habe ich auch gedacht. Dass eine so junge und attraktive Frau auf ihn reinfällt!
- Eva: *kämpft gegen die aufsteigenden Tränen an* Ich kann das nicht glauben.
- Hermine: Tja, ging mir auch erst so. Aber Geld macht bekanntlich sexy.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Eva: Dieses Schwein!

Hermine: Sag ich doch.

Eva: Dieses Miststück. Wer ist sie?

Hermine: Seine Geliebte. Hörst du mir eigentlich zu?

Eva: Nein! Nein! Nein! Das ist nicht seine Geliebte.

Hermine: Natürlich ist sie das. Mein Vater hat es uns doch selbst gestanden und außerdem lässt das Foto keinen Grund zum Zweifeln.

Eva: Aber ich bin seine Geliebte. Seine große Liebe, sein Zuckersternchen.

Hermine: Was?

Eva: Er hat mich betrogen?!

Otilie: Was?

Hermine: Du spinnst ja.

Eva: Nein! Wir lieben uns. *weint jetzt*

Hermine: Du hast mit meinem Vater geschlafen?

Otilie: Was?

Eva: Er hat mir versprochen, mich zu heiraten.

Otilie: Was?

Hermine: Du blöde Kuh! Wie konntest du nur?

Eva: Wie konnte er nur?

Otilie: Wie konnten sie nur?

Eva: Dieses undankbare Schwein!

Otilie: Sie haben ein Verhältnis mit meinem Mann?

Eva: Wann hat das mit der Tussi angefangen?

Hermine: Ich bringe dich um!

Eva: Ich bringe ihn um!

Otilie: Er könnte ihr Vater sein!

Eva: Nein, ich bringe die Tussi um. Wo ist sie?

*In diesem Moment kommt Sandra ins Labor. Alle drei Frauen starren sie an. Sie erkennen sie sofort.*

Sandra: Guten Tag. Entschuldigen sie bitte die Störung, ich bin auf der Suche nach Frank Tasser.

Otilie: Da ist sie!

Hermine: Na bitte.

Eva: Das ist sie?

Hermine: Sieht so aus.

Otilie: Na klar, ist sie das.

Eva: Das ist sie!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sandra: Ich möchte gern zu Frank Tasser. Er hat mir ein neues Fläschchen Poolipoo versprochen.

Hermine: Erwartet er Sie?

Sandra: Nein. Eigentlich wollte er mir das Poolipoo gestern mitbringen, aber er hatte es vergessen. Also dachte ich mir, überrasche ich ihn mal bei der Arbeit und hole mir mein Poolipoo.

Ottilie: Na wunderbar. *Sie holt das rote Parfum und sprüht Sandra gründlich ein*

Hermine: Eva wollte sich gerade auf die Suche nach Ihnen machen.

Sandra: Tatsächlich? Oh, das riecht aber gut. Wer ist Eva?

Eva: Ich. *Sie baut sich drohend vor Sandra auf.*

Sandra: Oh, hallo. Kennen wir uns?

Eva: Noch nicht.

Sandra: *verwirrt* Aha. Aber Sie haben nach mir gefragt?

Eva: Oh ja. Auf Sie habe ich gewartet.

Sandra: Nun, da bin ich.

Eva: *stürzt sich ohne Vorwarnung auf Sandra* Ich bringe Sie um.

*Ein kurzes Handgemenge. Dann hat Sandra die Situation unter Kontrolle und dreht Eva den Arm auf den Rücken, so als wolle sie sie abführen.*

Sandra: Tae Kwon Do-Meisterin. Fünfter Dan. Mehrfache Deutsche Meisterin. Keine Chance, Kleines.

Eva: Kleines?

Sandra: Sie wollen mich also umbringen?

Eva: Allerdings. Aua, Sie tun mir weh!

Sandra: Entschuldigung. Warum wollen Sie mich umbringen?

Eva: Das wissen Sie selbst am besten.

Sandra: Ich fühle mich geschmeichelt, dass Sie so große Stücke auf meine Intuition legen, aber leider habe ich keine Ahnung wovon Sie sprechen.

Eva: Lassen Sie mich los!

Sandra: Haben Sie sich denn soweit beruhigt, dass ich Sie frei lassen kann?

Eva: Lassen Sie mich los!

Sandra: Also gut. Aber denken Sie daran: Ein weiterer Mordversuch an mir und ich kugle Ihnen den Arm aus.

Eva: Das sieht Ihnen ähnlich.

*Sandra lässt Eva los.*

Sandra: Also? Warum wollen Sie mich umbringen?

Eva: Haben Sie oder haben Sie nicht mit meinem Geliebten geschlafen?

Hermine: Mit deinem Geliebten? Ich könnte kotzen.

Ottilie: Und ich erst.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Sandra: Mit Ihrem Geliebten? Ich habe zwar keine Ahnung, von wem sie sprechen, aber ich kann guten Gewissens sagen: Nein, ich habe nicht mit ihm geschlafen.
- Eva: Sie leugnen es also?
- Sandra: Natürlich. Ich habe in letzter Zeit nur mit einem einzigen Mann geschlafen.
- Eva: Also doch.
- Sandra: Nein! Wer ist denn überhaupt Ihr Geliebter?
- Eva: Frank.
- Sandra: Frank? Welcher Frank.
- Eva: Frank Tasser.
- Sandra: Frank Tasser soll Ihr Geliebter sein? Da ist ja wohl der Wunsch Vater des Gedanken.
- Hermine: Apropos Vater ...
- Eva: Halte du dich da raus.
- Hermine: Warum sollte ich?
- Ottilie: Ja, warum sollte sie?
- Sandra: Sie scheinen alle etwas neben der Spur zu sein.
- Eva: Ha! Sie blöde Kuh! Was erlauben Sie sich eigentlich?
- Sandra: Ich?
- Eva: Sie haben nicht nur eine Ehe zerstört, sondern auch eine sehr glückliche Liebesgeschichte.
- Hermine: Moment mal. Wer hat denn hier die Ehe zerstört? Das warst ja wohl du!
- Eva: Es geht jetzt nicht um mich, sondern um diese gemeine Betrügerin.
- Ottilie: Hier gibt es mehr als eine gemeine Betrügerin.
- Sandra: Mein Gott! Nehmen Sie sich doch mal zusammen! Sie benehmen sich ja, wie eine Herde Zicken, die um einen einzigen Bock kämpfen.
- Hermine: Wir? Sie sind doch die Zicke. Sie und Eva. Aber der Vergleich ist ganz passend.
- Sandra: Ich weiß nicht, wie Sie auf die Idee kommen, ich sei die Geliebte von Frank. Ich bin nicht seine Geliebte, sondern seine Verlobte. Wir wollen in Kürze heiraten.
- Ottilie: Sie wollen meinen Mann heiraten?
- Sandra: Ich will Frank Tasser heiraten, nicht ihren Mann.
- Ottilie: Aber Frank Tasser ist mein Mann.
- Sandra: Nie im Leben! Frank ist nicht verheiratet und er war auch nie verheiratet. Er war einmal verlobt, vor langer Zeit. Aber seine Verlobte ist gestorben. Er ist jahrelang nicht darüber hinweg gekommen. Daher hat er sich auf keine Beziehung einlassen können. Bis er mich getroffen hat. Mich, seine große Liebe, sein Zuckersternchen.
- Eva: Sein Zuckersternchen?
- Sandra: So nennt er mich.
- Eva: Ich bringe Sie um!
- Sandra: Warum?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eva: Weil **ich** sein Zuckersternchen bin.
- Hermine: Oh, oh, eine ganze Menge Zuckersternchen. Tja, Papa hat immer schon auf Süßes gestanden.
- Sandra: Papa?
- Hermine: Ja, Papa. Frank Tasser ist mein Vater.
- Sandra: Na bitte! Da sehen Sie, dass es sich um ein Missverständnis handeln muss. Mein Frank Tasser hat keine Kinder.
- Hermine: Was? Er hat Ihnen gesagt, er hätte keine Kinder?
- Sandra: Na ja, direkt gesagt hat er das nicht. Er hat aber auch nie das Gegenteil behauptet. Es ist doch vollkommen klar, dass jemand, der nie verheiratet war und sich nach einem tragischen Verlust nie mehr auf eine Frau hat einlassen können, keine Kinder hat. Das braucht er doch nicht extra noch zu betonen.
- Ottilie: *weint* Zuckersternchen! Mich hat er nie so genannt.
- Sandra: Hören Sie bitte sofort auf, so über meinen Verlobten zu sprechen. Ich weiß ja nicht, welchen Frank Tasser Sie meinen, aber im Leben meines Frank Tassers gibt es nur ein einziges Zuckersternchen: mich!
- Eva: Ihr Verlobter? Hat er Ihnen einen Antrag gemacht?
- Sandra: Was geht Sie das an?
- Eva: Eine ganze Menge. **Ich** bin nämlich davon ausgegangen, in den nächsten Tagen von ihm gefragt zu werden, ob ich seine Frau werden will.
- Hermine: Wie konntest du nur?
- Eva: Also: Hat er Sie gefragt, oder nicht?
- Sandra: Nicht direkt, aber ich gehe davon aus, dass wir heiraten werden.
- Hermine: Mit dieser Hoffnung sind Sie nicht allein.
- Sandra: Unsinn. Ich werde seine Frau werden.
- Eva: Ha! **Ich** sollte seine Frau werden.
- Ottilie: Moment mal! Ich **bin** seine Frau!
- Hermine: Eine ganze Menge Bräute.
- Ottilie: *schluchzt* Ich kann das nicht mehr ertragen.
- Hermine: Da sehen sie, was Sie angerichtet haben.
- Sandra: Sie müssen sich irren.
- Hermine: *zeigt ihr das Foto* Das sind doch Sie und das ist **ihr** Frank Tasser, nicht wahr?
- Sandra: Allerdings. Obwohl ich sagen muss, dass das nicht das beste Foto von ihm ist. Eigentlich sieht er besser aus.
- Ottilie: Ich habe ihm immer gesagt, er soll auf Fotos nicht so grinsen. Das sieht total albern aus. Aber er hat nie auf mich gehört.
- Hermine: Sehen Sie! Das ist auch **unser** Frank Tasser. Mein Vater und der Noch-Ehemann meiner Mutter.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eva: Und meiner auch. Äh, nicht mein Ehemann. Mein Geliebter. Äh, er war mein Geliebter. Jetzt nicht mehr.
- Sandra: Unsinn!
- Eva: Meinen Sie, ich lüge? Er ist mein Noch-Geliebter. Aber mit dem Kerl werde ich Schluss machen. Ich bin keine Frau, die man betrügt!
- Hermine: Dein Noch-Geliebter? Soll ich dir sagen, was **du** bist?
- Eva: Ich kann es kaum erwarten.
- Hermine: Du bist meine Noch-Beste-Freundin.
- Eva: *strahlt glücklich* Und du meine.
- Sandra: Halt, halt, halt. Hier läuft irgendwas an mir vorbei.
- Hermine: Dann schalten Sie jetzt mal Gehirn und Ohren ein: Sie sind genauso betrogen worden, wie meine Mutter und Eva.
- Eva: Willkommen im Club.
- Sandra: Frank ist also tatsächlich Ihr Ehemann?
- Otilie: *weint* Jaaa.
- Sandra: Und Ihr Geliebter?
- Eva: Das war er. Jetzt kann er sich auf was gefasst machen.
- Sandra: Selbst wenn Sie recht haben und davon bin ich noch lange nicht überzeugt, ich gehöre nicht zu Ihrem Club. Schließlich hat er sich für mich entschieden. Er gibt Ihnen beiden den Laufpass, um mit mir zusammen zu sein. Ich werde diese ganze Albernheit jetzt klären und meinen Verlobten anrufen. Und wenn er mir sagt, dass ich allein sein Zuckersternchen bin, dann werde ich ihm glauben und was auch immer mit Ihnen war oder nicht war, ist mir dann vollkommen egal. *Sie nimmt ihr Handy und ruft Frank an* Hallo? Wer ist denn da? Danni? Hey, was machst du denn bei Frank?
- Eva: Danni? *gleichzeitig*
- Otilie: Danni? *gleichzeitig*
- Hermine: Danni? *Gleichzeitig*
- Sandra: *zu den anderen* Meine Schwester.
- Otilie: Ihre Schwester?
- Eva: Was macht die bei Frank?
- Hermine: Fragen Sie sie, was sie bei meinem Vater zu suchen hat.
- Sandra: *am Telefon* Was hast du bei meinem Verlobten zu suchen?
- Eva: Er ist nicht Ihr Verlobter.
- Otilie: Er ist mein Mann!
- Sandra: Ihr seht euch einen Reiseführer an?
- Hermine: Oh, oh.
- Eva: Nicht zufällig einen Reiseführer über die Karibik?
- Sandra: Pst. Ach, wie schön. *zu den anderen* Frank spricht davon, verreisen zu wollen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Ottilie: *weint wieder* Jaaa, nach Poolipoo Island.
- Sandra: In die Karibik? Das ist ja schön. Er will eine Insel kaufen? Poolipoo-Insel? Ach wie schön.
- Eva: Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen: Freuen sie sich lieber nicht zu früh.
- Sandra: Sag ihm, ich bin gerade in seiner Parfum-Fabrik und will mir ein Fläschchen Poolipoo holen ... Na klar, ich bringe dir auch ein Poolipoo mit. *Hört Danni einen Moment zu, dann zu den anderen* Er soll es mir sagen, sagt Danni. Sie meint bestimmt die Überraschungsreise, die er plant.
- Hermine: Oh ja. Eine Überraschung wird es bestimmt. Aber vermutlich etwas anders, als Sie es sich vorstellen.
- Eva: Oh ja. Eine eher polygame Überraschung. Bei der Wette ziehe ich mit. Ottilie, wetten Sie dagegen?
- Ottilie: Ha! Warum soll ich dagegen wetten? Ich bin meinem Geld doch nicht böse.
- Sandra: Danni warte doch mal. Hör auf ihn so zu drängen. Vielleicht möchte er mir das nicht am Telefon sagen, sondern bei einem romantischen Abendessen. Vielleicht hängt ja noch mehr damit zusammen, als nur die Reise in die Karibik.
- Eva: Na klar, hängt da mehr dran.
- Hermine: Oh ja, eine Menge Wut und Tränen.
- Sandra: Pst, können Sie denn nicht leise sein? Frank steht kurz davor, mir den Antrag zu machen.
- Eva: Oh, aber klar. Wir sind schon ganz gespannt, wie der Antrag aussehen wird.
- Sandra: Nein, ich habe dich nicht gemeint, Danni. Ich habe mit den Frauen hier gesprochen. Die sind eifersüchtig. Nun ja, das kann man auch verstehen, es sind angeblich alles Verfllossene von Frank.
- Ottilie: Angeblich?
- Eva: Pfl!
- Hermine: Ich nicht. Ich bin bloß seine Tochter.
- Sandra: *lacht* Ja, das habe ich ihnen doch auch gesagt. Aber sie bestehen darauf, dass Frank Tasser ihr Ehemann, Vater und Geliebter ist.
- Eva: Moment mal, das hört sich so an, als ob er unser aller Vater, Ehemann und Geliebter wäre.
- Sandra: Was? *lacht wieder* Nein, er ist nicht von allen dreien der Ehemann, Vater und Geliebte. Er ist angeblich von Nummer eins der Mann, Nummer zwei behauptet seine Tochter zu sein und Nummer drei will seine Geliebte sein. *lacht immer noch*
- Eva: Nummer Eins, Zwei und Drei? Ha! Wir sind zu bloßen Nummern degradiert worden!
- Hermine: Lachen Sie ruhig, solange Ihnen noch danach ist.
- Sandra: Ja, das denke ich auch. Etwas zu viel Phantasie. Und um ehrlich zu sein, ich kann sie sogar verstehen. Ich meine, wenn ich nicht seine Verlobte wäre, ich könnte auch in Versuchung kommen, von ihm zu träumen. Und wenn die Träume dann zur eigenen Realität werden, dann baut man sich ganz gern eine subjektive Wirklichkeit auf.
- Ottilie: Wovon spricht sie?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Eva: Sie ist noch in der Verleugnungsphase.
- Hermine: Verleugnungsphase? Was soll das denn bitte sein?
- Eva: Sie kann der Wahrheit noch nicht ins Auge sehen und versucht sich einzureden, dass wir es sind, die der Realität ausweichen. Ich kenne mich damit aus, habe das Ganze gerade eben auch durchgemacht.
- Sandra: *am Telefon* Was? Er will mit dir in die Karibik fliegen? Warum?
- Hermine: Was? Noch eine Kandidatin?
- Sandra: *am Telefon* Nein! Das glaube ich dir nicht! Gib mir sofort meinen Verlobten.
- Eva: Er ist nicht Ihr Verlobter.
- Sandra: *am Telefon* Frank? Was hat das alles zu bedeuten? ... Was? Nein, das kannst du mir nicht antun. Mit meiner Schwester? Nein! Das kann nicht sein. Bitte Frank, überlege es dir doch noch mal. Ich lasse dich nicht so einfach gehen. Wir lieben uns doch. **Ich** bin doch dein Zuckersternchen.
- Eva: Ich bin sein Zuckersternchen!
- Sandra: Nein, nein, nein. Danni kann nicht dein Zuckersternchen sein.
- Hermine: Der Blödmann mit seiner Süßigkeitensucht!
- Otilie: *weint* Nur ich bin kein Zuckersternchen.
- Hermine: Wenn er nicht aufpasst bekommt er einen üblen Diabetes mellitus.
- Sandra: Wie? Und das soll es jetzt gewesen sein? Einfach so? Am Telefon?
- Hermine: Oh, oh, Papa hat am Telefon mit ihr Schluss gemacht.
- Otilie: Das geht wirklich zu weit! Bei mir war er immerhin noch so höflich, vorbei zu kommen. Aber am Telefon?
- Eva: So ein Schwein.
- Sandra: *Hat inzwischen aufgelegt.* So ein Schwein. Der hat einfach am Telefon mit mir Schluss gemacht. Hat mich wegen meiner eigenen Schwester verlassen. Ich fasse es nicht.
- Hermine: Tja, Schwestern, beste Freundinnen ... Sieh so aus, als würde unser Zuckerliebhaber vor nichts zurückschrecken.
- Eva: *Ein Signal ertönt. Sie nimmt ihr Handy.* Eine Whatsapp von Frank: Hallo Zuckersternchen, es war schön mit dir, aber ich muss weiter ziehen. Suche mein neues Glück jetzt unter der heißen Karibiksonne!
- Hermine: Ob das nach einer Rangliste geht? Platz 1: Persönliches Schlussmachen, Platz 2: per Telefon, Platz 3: per Whatsapp.
- Eva: Und ich stehe ganz unten auf der Rangliste? Platz 3?
- Hermine: Sieht so aus.
- Otilie: Nehmen Sie es nicht persönlich.
- Eva: Natürlich nehme ich das persönlich. Wie könnte ich das nicht persönlich nehmen?
- Sandra: Das ist wirklich nicht zu fassen. Seit Monaten hat er hinter meinem Rücken mit meiner Schwester geschlafen.
- Hermine: Das ist übel.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Sandra: Und ich dachte, ich bin die Einzige für ihn. Er hat immer gesagt: „Wenn wir erst verheiratet sind ...“.
- Hermine: Wie hat er das bloß alles organisiert bekommen?
- Ottilie: Oh, organisieren konnte er schon immer gut. Ich frage mich, warum ich nichts gemerkt habe.
- Eva: Ja, wie hat er das eigentlich hinbekommen? Er war so viele Nächte bei mir.
- Sandra: Er war nachts eigentlich immer bei mir. Das heißt, die halbe Nacht. Meistens kam er immer so um zwei.
- Hermine: In der Nacht?
- Sandra: Ja, er musste so lange arbeiten.
- Eva: Von wegen. Er war bis kurz vor zwei bei mir und ist dann immer abgehauen. Zu seiner Frau, dachte ich.
- Ottilie: Das war eine faustdicke Lüge! Bei mir war er nicht. Schon seit Monaten nicht mehr. Er sagte, er würde hier in der Firma schlafen, um besser arbeiten zu können.
- Sandra: Was? Das haben Sie geglaubt? Wer schläft schon in der Firma?
- Ottilie: Kann doch sein.
- Sandra: Unsinn.
- Eva: Sie haben doch auch geglaubt, dass er bis zwei Uhr arbeiten muss. Sie scheinen also auch nicht deutlich schlauer gewesen zu sein.
- Sandra: Bei diesem Stundenplan frage ich mich, wann er überhaupt zum Schlafen gekommen ist. Bei mir hat er jedenfalls nicht geschlafen, sondern ...
- Hermine: Ersparen sie uns die Details.
- Eva: Also in der ersten Hälfte der Nacht hat er auch nicht geschlafen, soviel steht fest.
- Ottilie: *weint wieder* Wie konnte er mir das antun?
- Sandra: Jetzt stellen sie sich nicht so an. Wir könnten alle heulen. Schließlich hat er uns alle betrogen.
- Hermine: Halt, halt, halt. Das kann man ja wohl nicht vergleichen. Meine Mutter war mit ihm verheiratet. Ihr beide wart doch bloß die billigen Schlampen, die nebenbei ...
- Sandra: Wie bitte? Sie kleines Miststück! Ich bin keine Schlampe. Ich bin genauso ein Opfer, wie Ihre Mutter. Schließlich hat er mir nichts davon erzählt, dass er verheiratet ist. Im Gegenteil, ...
- Eva: Und mir hat er immer gesagt, wie sehr er unter der Ehe leiden würde und dass er Ottilie sofort verlassen würde, wenn sie nicht so krank wäre.
- Ottilie: Krank? Ich bin krank?
- Eva: Natürlich. Die Sie-Wissen-Schon-Sache.
- Ottilie: Die Sie-Wissen-Schon-Sache?
- Eva: Ja. Ich habe ihm versprochen mit niemandem darüber zu sprechen. Nicht einmal mit Hermine, meiner besten Freundin.
- Hermine: Beste Freundin? Nichts da.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eva: Ok, auch nicht mit Hermine, meiner Offensichtlich-Nicht-Besten-Freundin.  
Otilie: Was soll das sein, die Sie-Wissen-Schon-Sache?  
Eva: Na, sie wissen schon.  
Otilie: Nein, ich weiß nicht.  
Eva: Natürlich wissen sie.  
Otilie: Nein, ich weiß nicht.  
Eva: Doch.  
Sandra: Meine Güte, sie Flachpfeiffe. Sie weiß nicht, was die Sie-Wissen-Schon-Sache ist.  
Eva: Aber sie muss es doch wissen.  
Sandra: Warum?  
Eva: Na, weil sie es doch hat.  
Sandra: Was hat sie?  
Otilie: Was habe ich?  
Hermine: Was hast du, Mutti?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Liebling verdufte!" von Indra Janorschke und Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)